

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 33 (1924)

Rubrik: Die Siegelsammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Siegelsammlung.

Wie im letztjährigen Berichte schon gesagt wurde, muss sich wegen ungenügenden Raumverhältnissen die Arbeit für diese Abteilung auf die Vermehrung und teilweise Neumontierung von alten Beständen beschränken.

Die *Vermehrung* konzentrierte sich hauptsächlich nach drei Seiten. Einmal — und dies beanspruchte die meiste Zeit — wurde auf frühere Anregung der Leitung des zürcherischen Staatsarchivs mit einer gewissen sog. Rettungsaktion begonnen, die darin besteht, jene in Briefen und auf Akten noch vorhandenen Siegel und Petschaftabdrücke durch Anfertigung von Gipsabgüssen im Bilde und in der Form der Zukunft zu erhalten, die gerade durch die Aufbewahrung in Aktenbündeln oder in gebundenen Folianten und deren Gebrauch wegen des dadurch verursachten Druckes usw. in absehbarer Zeit dem Verfall erliegen müssen. Es wurde zunächst mit der grossen in ca. 110 Folianten aufbewahrten Briefsammlung an die zürcherischen Reformatoren und ihrer Mitarbeiter und unmittelbaren Nachfolger begonnen, also der ausgebreiteten Korrespondenz an Ulr. Zwingli und Heinrich Bullinger, die nicht nur aus der Schweiz und von Zwinglis und Bullingers Schweizerfreunden in Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Chur u. a. O. an diese gerichtet wurde, sondern auch aus dem Auslande, so besonders von Augsburg, Nürnberg, Heidelberg, Strassburg, Marburg, Herford, Wien, den englischen Bischöfen, aus Pavia, dem Veltlin, ja bis nach Polen hinein herfloss. Die Briefsteller bzw. Siegler sind dabei nicht ausschliesslich reformatorische Geistliche, sondern auch Gelehrte an verschiedenen Universitäten, auch Politiker und weltliche Amtspersonen, die Fürsten von der Pfalz, Hessen, Württemberg und andere Adelspersonen.

In bezug auf die Darstellungen auf diesen meist sehr kleinen Siegeln, die gewöhnlich von Fingerringen abgedrückt wurden, bestehen sie meistens aus eigentlichen Wappen, vollständiger oder bloss Schildwappen, doch trugen viele dieser Siegelringe auch nur antike Gemmen oder zeitgenössische Monogramme. Die Abdrücke auf den Briefen lassen meist an Schärfe zu wünschen übrig, weil öfters der Abdruck schon mit einer Papierdecke versehen wurde

(Oblatensiegel), oder das den Brief schliessende Siegel beim Eröffnen schon beschädigt wurde. Doch kann durch Zusammenstellen verschiedener der best erhaltenen Abdrücke das ganze Bild gewonnen werden.

Im Berichtsjahre wurden ca. 1200 solcher Gipsabgüsse aus der genannten Korrespondenz angefertigt, was doch nur einen kleinen Teil der Briefe bedeutet, da ja an den meisten Briefen das Siegel nicht mehr vorhanden ist. Diese Arbeit wird im laufenden Jahr 1925 zum Abschluss gebracht werden.

Dann konnten von den Gipsabgüssen der Siegel an den rätischen Urkunden im fürstlich Turn- und Taxis'schen Zentral-Archiv in Regensburg, publiziert von Dr. Hermann Wartmann im X. Bande der Quellen zur Schweizergeschichte, die seiner Zeit von Ferdinand Gull in St. Gallen sel. im Auftrage des Herausgebers der Urkundensammlung für den Histor. Verein in St. Gallen angefertigt worden waren, Kopien für uns gewonnen werden. Es sind ihrer 328, die Zeit von 1251—1493 umfassend; Siegler sind die Angehörigen rätischer Geschlechter, also die verschiedenen Zweige der Werdenberger und Montforter Grafengeschlechter, der von Schauenstein, Juvalt, Marmels, Montalt, Rätzins und vieler des niedern Dienstmannenadels, von Bürgern, Bischöfen, Äbten, auch von Gemeinden. So befindet sich darunter auch der Abguss des einzig erhaltenen ältesten Gemeindesiegels von Disentis vom Jahre 1419.

Nicht selbst hergestellt, sondern angekauft wurden aus der Werkstätte des sächsischen Hauptstaatsarchivs in Dresden 262 versilberte Galvanos nach den seiner Zeit von dem Direktor dieses Archivs, Posse, für seine grosse und komplette Edition der Siegel der deutschen Kaiser nach den Originalen abgeformten Negativen. Wir beschränkten uns vorderhand auf die Zeit von Pipin bis Maximilian I., also solange die Schweiz auch tatsächlich unter der Autorität des deutschen Kaisers stand. Zur Montage auf zu beschriftenden Kartons mussten dann allerdings alle diese Galvano noch besonders im Landesmuseum hergerichtet werden.

Als kleineren Zuwachs erwähnen wir nur 127 Gipsabgüsse nach Siegeln im Staatsarchiv Zürich, 1420iger Jahre, und einige nach Originalen, die von den Herren Dr. Rob. Hoppeler und Corrodi-Sulzer gütigst zur Verfügung gestellt wurden. Als *Geschenke*

sind zu nennen ein versilberter Galvano des ältesten Stadtsiegels von Winterthur, von der histor.-antiquar. Gesellschaft Winterthur anlässlich ihres 50jähr. Jubiläums der Antiquarischen Gesellschaft Zürich geschenkt, ferner einige Lackabdrücke von Stempelschnitten von Graveur A. Wallner in Winterthur.

Ausser dieser Vermehrung wurden aus den Sammlungen Muralt-Ziegler und Aberli wenigstens etwa 2000 Siegel und Siegelkopien von ihrer alten Unterlage abgelöst, gereinigt und neu montiert zum Zwecke ihrer späteren Einreihung in die allgemeine Sammlung. Auch diese Konservierungstätigkeit wird sich voraussichtlich längere Zeit hinziehen.

E. H.